

INHALT

Petermann kandidiert erneut	1
Bürgerentscheid zum PSW Schmalwasser	2
Die Linke im Dauerwahlkampf	3
Kreisklausur am 22.2.2013	4

BLITZLICHT feiert Geburtstag

Seit drei Jahren gibt es in unserem Kreisverband wieder eine kleine Parteizeitung. In dieser Zeit hat sich das "Blitzlicht" zu einer festen Größe bei der Verbreitung von Informationen aus dem Kreis und der Region entwickelt. Das war nur mit der Unterstützung verschiedener Autoren möglich, die zumeist regelmäßig hier das Wort ergreifen. Für diese Unterstützung und Zuarbeit bedanken wir uns sehr herzlich. Wir würden uns wünschen, daß künftig noch mehr Beiträge aus den BOs den Weg in das Blitzlicht finden. Nur so kann eine inhaltlich ansprechende und informative Ausgabe des Blitzlicht erstellt werden. Nur Mut!

Petermann kandidiert erneut



Der Bundestagsabgeordnete Jens Petermann tritt erneut im südthüringer Wahlkreis 197 für den Deutschen Bundestag an. Mit einem einstimmigen Votum bestätigten die 51 Vertreter aus den Stadt- und Kreisverbänden Suhl, Schmalkalden-Meiningen und Hildburghausen am 26. Januar in Walldorf ihren Kandidaten. Petermann der 2009 das Direktmandat für die Linke gewinnen konnte, geht den Wahlkampf gewohnt sachlich aber dennoch kämpferisch an. Seine Schwerpunkte bilden die Themen Löhne, Arbeit und Renten. Hier arbeitete der frühere Sozialrichter bereits in der ausgehenden Legislatur im Rechtsausschuss des Bundestages mit. Aber auch als Mitglied im Sportausschuss sowie den Untersuchungsausschüssen zum Atommüllendlager Gorleben und dem NSU brachte der 49-jährige Arnstädter linke Positionen ein.

In der kommenden Legislaturperiode will Jens Petermann diese erfolgreiche Arbeit fortsetzen. Mit Blick auf die Mitbewerber im Wahlkreis aber auch im gesamten Bundestag holte er zu einem Rundumschlag aus. So sei die Union so antikommunistisch wie im kalten Krieg und die SPD reine Opportunisten die links blinken und rechts überholen. „Ja, schreibt nur bei uns ab!“ so sein Kommentar zu verschiedenen von der Linken übernommenen Themen, wie zum Beispiel der Forderung nach einem gesetzlichen Mindestlohn oder der Energiewende. Gerade den letzteren Punkt will Petermann auch in seinem Wahlkreis mehr in den Vordergrund rücken, denn neben dem großen Thema der Umverteilung spielt eine Energiewende im Sinne der Menschen und nicht der Konzerne eine ganz zentrale Rolle. www.jens-petermann.de

Linke im Landkreis fordert Bürgerentscheid zu Schmalwasser – Pumpspeicherwerk

Der Kreisvorstand der Partei „Die LINKE“ hat sich im Januar 2013 u.a. intensiv mit der geplanten Errichtung eines Pumpspeicherwerkes im Bereich des Rennsteiges bei Oberhof beschäftigt

Intensiv wurde erörtert, dass mindestens zwei wesentliche Vorfragen zu klären sind, bevor eine abschließende Willensbildung zu dem geplanten Pumpspeicherwerk erfolgen kann.

Es ist zunächst zu klären, ob der Bau für eine Energiewende nötig ist, insbesondere unter der Annahme dass der Strom dort erzeugt werden soll wo er verbraucht wird. Danach ist zu prüfen, ob das Pumpspeicherwerk genau an der Stelle bzw. in dieser Größe errichtet werden muss, wie es durch den künftigen Betreiber Trianel geplant ist.

In jedem Falle sind mögliche Auswirkungen auf Umwelt und Klima im

Bereich des Rennsteiges zu prüfen und keinesfalls darf der Standort Oberhof als Zentrum des Wintersports und des Tourismus durch Errichtung eines Pumpspeicherwerkes gefährdet werden.

Die derzeit vorliegenden Informationen sind teilweise widersprüchlich und führen weder zu einer klaren Befürwortung des PSW-Baus durch die Bürger noch zu dessen Ablehnung.

Der Kreisvorstand steht dem Bau von Pumpspeicherwerken zur Sicherung der Energiewende grundsätzlich wohlwollend gegenüber, fordert aber unter den gegebenen Umständen eine umfassende demokratische Beteiligung der betroffenen Kommunen und deren



Bürgern an allen für das geplante Vorhaben erforderlichen Entscheidungsprozessen.

Der Kreisvorstand fordert in jedem Fall die Durchführung eines Bürgerentscheids im Rahmen des Genehmigungsverfahrens.

Liebe Blitzlicht-Leserinnen und Leser!
Am 30. Januar jährt sich zum 80. Mal die Machtergreifung der deutschen Faschisten. Da wir es nicht besser ausdrücken können, veröffentlichen wir dafür nachfolgenden Brief.

Brief der VVN-BdA-Ehrenvorsitzenden Esther Béjarano an die Leser der antifa
Liebe Freundinnen und Freunde,
es ist mir ein Bedürfnis euch allen meine Befürchtungen, ja meine Ängste mitzuteilen, die aus den jüngsten Ereignissen bezüglich neonazistischer Morde, Schändungen von jüdischen Gräbern, Schlägereien und Misshandlungen von antifaschistischen Bürgern, Entfernen von Stolpersteinen, dem Zeigen von Naziemblemen und Hakenkreuzbeschmierungen, die in diesem Land unbehelligt ausgeführt werden können, resultieren.

Ich bin eine von nicht mehr vielen Zeitzeugen und ich glaube auch in ihrem Namen sprechen zu können, wie sehr wir unter diesen Ereignissen leiden, da wir doch am eigenen Leibe erlebten, wozu der deutsche Faschismus fähig war, welche menschenverachtende Ideologie sie in die Tat umsetzten. Juden, Sinti und Roma, Kommunisten, Sozialdemokraten, Zeugen Jehovas, Widerstandskämpfer wurden ermordet,

gefoltert, wie Tiere behandelt, erniedrigt und als unwertes Leben degradiert.

Meine Eltern und meine Schwester Ruth wurden kaltblütig erschossen, weil sie Juden waren. Täglich sehe ich vor meinen Augen meine armen geliebten Eltern, wie sie mit anderen Juden in Kowno, Litauen nackt in der Kälte tot in einen Graben geworfen wurden. An der Schweizer Grenze wurde meine 21jährige Schwester Ruth von deutschen Grenzern erschossen.

Ich finde keine Worte für das, was sich in der heutigen Zeit an Verbrechen der Neonazis abspielt. Es ist in meinen Augen eine Schande und nicht nachzuvollziehen, dass unsere Regierung und alle Verantwortlichen der Länder sich so schwer tun, alle neonazistischen Verbände, die wohlweislich unserer Demokratie nur Schaden anrichten können, zu verbieten. Schon Jahre zuvor forderten wir das Verbot. Es ist kaum nachvollziehbar, dass als Lösung für nahezu alle Probleme in der Welt zuerst an Militäreinsätze der Bundeswehr gedacht wird und dass Menschen, die bei uns Schutz vor Verfolgung und Bedrängnis suchen, als Kriminelle diffamiert werden. Besonders schlimm finde ich den Umgang mit den Roma aus den osteuropäischen

Ländern. Und das, nachdem gerade das Denkmal für die Opfer des Holocaust an den Roma und Sinti Europas eingeweiht wurde.

Liebe Freundinnen und Freunde, im Jahr 2013 jährt sich die Machtergreifung des Hitler-Faschismus zum 80. Mal. Unser Sehnen nach Frieden, nach einem Leben ohne Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus, Ausländerhass, für ein wohlbehütetes Leben unserer Kinder und Kindeskinde, müssen wir erst noch Wirklichkeit werden lassen. Das wollen und müssen wir Antifaschistinnen und Antifaschisten erreichen. Das muss auch dann noch auf der Tagesordnung stehen, wenn es keine Zeitzeugen mehr gibt. Deshalb rufe ich euch zu: lasst uns weiter gemeinsam kämpfen. Machen wir weiter in unserem Kampf.

Was wir nun schon vor 80 Jahren erleben mussten, darf nicht vergessen werden und muss immer wieder neu in Erinnerung gerufen werden, damit es sich nie wiederholen kann. Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg! Eure Esther Béjarano

Brief entnommen aus antifa, Magazin der VVN-BdA für antifaschistische Politik und Kultur, Jan./Febr. 2013, S. 3

Ingrid Krauss

Die LINKE im Dauerwahlkampf

Kaum sind die „Wahlbetrachtungen“ unterbrochen, schon geht es weiter. In der vergangenen Woche bestimmten wir in Wernshausen die Vertreter zur Wahl unseres Direktkandidaten für die Wahl zum Bundestag im Herbst dieses Jahres im Wahlkreis Hildburghausen- Suhl- Schmalkalden/Meiningen. Ende des Monats geht diese Veranstaltung in Walldorf über die Bühne, es fehlt dann noch die Bestimmung der Kandidaten für die Landesliste der Partei und danach haben wir die wichtigsten personellen Voraussetzungen für ein gutes Wahlergebnis geschaffen.

Unsere Aussichten sind gar nicht schlecht, ja sogar wieder besser geworden in den letzten Wochen. Woran liegt das? In erster Linie an einem groben Fehler der SPD! Sie hat mit dem Herrn Steinbrück eben einen ungeeigneten Kandidaten bestimmt, der in seltener Offenheit überall kundtat, was er eigentlich wirklich und am liebsten ist, nämlich der „Genosse der Bosse“.

Hier zeigt sich auch das, was Ronald Hande in Wernshausen so auf den Punkt brachte: „Die SPD ist zwar das kleinere Übel, aber sie ist ein Übel.“ Für uns als LINKE in Thüringen ist sie sogar das gefährlichste Übel. Denn es zeigt sich überall: Wo die SPD gewinnt und stärker wird, da verlieren wir, wie sich in Schmalkalden und im Landkreis zu den letzten Wahlen wieder deutlich zeigte. Das liegt ganz einfach daran, dass wir Konkurrenten sind, die sich um die gleiche Klientel bewerben.

Dieses Konkurrenzverhältnis wird im

bevorstehenden Wahlkampf in der Alternative Jens Petermann oder Iris Gleicke ganz deutlich zum Ausdruck kommen. Auch wenn Frau Gleicke für sich gesehen eine für uns „gute“ Kandidatin ist, denn sie ist politisch verschlissen und ungläubwürdig, liegt



das Hauptproblem für uns nicht in ihrer Person sondern woanders. Es liegt bei der CDU. Denn deren Kandidat ist so unbekannt und schwach, dass potentielle CDU- Wähler, um eine erneute Wahl von Jens Petermann zu verhindern, ihre Erststimme der SPD- Kandidatin geben könnten. Darüber sollten wir intensiv nachdenken, und da sind auch Besuche von Ex- CDU- Minister Trautvetter bei der Fraktion der LINKEN in Erfurt oder im

Gemeinderat in Viernau keineswegs von Übel, sondern hilfreich! Dass diese Kontakte im Kontext der Energiewende stattfanden, sollte uns veranlassen, dieses Thema intensiv zur Abgrenzung von der SPD zu nutzen. Es betrifft uns hier in der Region Südthüringen ganz besonders und sehr konkret.

Die erstaunliche Zurückhaltung von SPD- Landrat P. Heimrich, der sich sonst zu fast allen Themen lautstark äußert, zum Thema „Energiespeicher am Rennsteig“ ist schon sehr auffallend und zeigt, dass die SPD hier eine „weiche Stelle“ besitzt, die wir nutzen könnten. Diese „weiche Stelle“ rührt vor allem daher, dass Wirtschaftsminister Machnig als Star der SPD in Thüringen einer der einflussreichsten und wichtigsten Befürworter dieses mega- Projektes ist. Ein Rennsteigläufer und Sportpolitiker wie Jens Petermann kann überzeugend ein klares „Nein!“ zu der geplanten Naturzerstörung im Thüringer Wald durch das monströse Oberbecken des PSW verkörpern und das in zusätzliche Wählerstimmen aus der Mitte der Gesellschaft bis hin zu grün angehauchten CDU- Anhängern umsetzen.

Ich plädiere also für eine Attacke unseres designierten Direktkandidaten auf die SPD mit dem Thema: „Energiespeicher am Rennsteig? Nein danke!“ Die BI hilft dabei sicher gern mit Fakten und Argumenten.

Es grüßt Euch herzlich
Herbert Schoenenburg

Politischer Aschermittwoch 2013 in der Fetshalle Gotha

Traditionell begeht DIE LINKE. Thüringen den politischen Aschermittwoch auch in diesem Jahr in Gotha.

Unter dem Motto: "diggidahl in die Wahl" präsentieren sich am 13. Februar 2013 ab 19:00 Uhr in der Stadthalle Gotha die Kandidatinnen und Kandidaten für die Bundestagswahl.

Mit dabei sind:

Knut Korschewsky, Dr. Birgit Klaubert, Ralph Lenkert, Martina Renner, Frank Tempel, Sigrid Hupach, Jens Petermann und als Web-Beauftragter Bodo Ramelow.

Für Unterhaltung sorgen die Hip Hop Tanzgruppe "Dancers for Gold" und eine Jugend Breakdancegruppe aus Gotha.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Umrahmt wird das Programm musikalisch durch die Band Surfbeat aus Gotha.

Drei exzellente und international erfahrene Musiker der legendären Gruppe THE POLARS haben sich unter dem Namen SURFBEAT zusammengetan, um professionell dem guten alten Rock'n Roll, der Surf- und Beatmusik und dem Rock zu fröhnen.

Wir laden Sie herzlich zu dieser Veranstaltung ein. (pm)

Hinweise zur Busfahrt des Kreisverbandes siehe letzte Seite



Ein Kluger bemerkt alles, ein Dummer macht über alles seine Bemerkungen.

Heinrich Heine

Im Februar haben Geburtstag:

10. 92. GT Christoph Linde, Schmalkalden
 04. 81. GT Franz Gerth, Schmalkalden
 07. 90. GT Willi Rommel, Trusetal
 08. 60. GT Marlies Heidemann, Meiningen
 08. 80. GT Gisela Krahl, Zella-Mehlis
 08. 88. GT Gerda Zink, Untermaßfeld
 10. 88. GT Karl Schönecker, Schmalkalden

15. 86. GT Hannelore Nagel, Meiningen
 16. 87. GT Horst Karl, Schmalkalden
 18. 89. GT Alfons Brandt, Zella-Mehlis
 19. 85. GT Karla Kummer, Zella-Mehlis
 21. 80. GT Lothar Wilhelm, Floh-Seligenthal
 21. 86. GT Herbert Gleiche, Walldorf
 21. 87. GT Ursula Lapp, Meiningen
 26. 75. GT Fritz Eckardt, Grabfeld / Jüchsen

Kontostand Spendenkonto:

Anfangsbestand	559,77 €
Spenden	+ 66,60 €
Bankgebühren	- 1,50 €

Saldo	624,87 €

Beratung des Kreisvorstandes mit den BO-Vorsitzenden

Am 22. Februar führt der Kreisvorstand die erste Kreisklausur in diesem Jahr durch. Mit den guten Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr soll diese Arbeitsform auch künftig zur verbesserten Kommunikation zwischen den einzelnen Gremien dienen. Eingeladen werden alle Mitglieder des Kreisvorstands und der Kreistagsfraktion sowie alle Basisvorsitzenden und Stadtvorstandsmitglieder.

Im Fokus der Beratung in der "Gaststätte Walperloh" in Schmalkalden steht natürlich die kommende Bundestagswahl. Aber auch Fragen wie: Was läuft gut? Was funktioniert noch nicht? Gibt es andere Vorstellungen zu verschiedenen



Themen? Wo drückt der Schuh? und viele Dinge mehr können und sollen an dem Nachmittag angesprochen werden. Beginn ist um 15 Uhr, das Ende ist für ca. 19 Uhr geplant. Eine schriftliche Einladung erfolgt auf dem Postweg. Um die Logistik besser planen zu können, bitten wir um eine Rückmeldung.



Auf Bitte eines Genossen übernehmen wir dessen Anzeige zum Verkauf seines Hauses in Asbach:
Bei Interesse bitte Kontakt aufnehmen:

Gerard Benoit
 Obere Herrenwiese 6
 98574 Schmalkalden



Impressum:

DIE LINKE Schmalkalden-Meiningen

Kreisvorstand, in Verantwortung von Ronald Hande (V.i.S.d.P.)

Tel. (03683) 466333
 webmaster@die-linke-sm.de
 www.die-linke-sm.de

Spendenkonto:

Nr. 1706060366
 BLZ: 84050000

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge oder Pressemitteilungen (pm) trägt der Verfasser die alleinige Verantwortung.

Öffnungszeiten der Kreisgeschäftsstelle:

Di. und Do.
 14.00 - 16.30 Uhr
 (und nach Vereinbarung)

Sofern Geschäftsstelle nicht besetzt ist, bitte im Abgeordnetenbüro von Manfred Hellmann (MdL) klingeln (direkt darüber).

Jens Petermann (MdB)
 Nonnenplan 7
 98617 Meiningen
 Tel.: (03693) 880179

Manfred Hellmann (MdL)
 Hoffnung 11
 98574 Schmalkalden
 Tel.: (03683) 466333

DIE LINKE im Internet:
 www.die-linke-sm.de

DIE LINKE.
 Kreisverband
 Schmalkalden-Meiningen